

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 40 (1924)

**Heft:** 16

### **Buchbesprechung:** Literatur

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 20.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

St. Gallen das Projekt erklärt, sprach sich über diesen Punkt nicht aus. — Der Gemeinderat genehmigte das Projekt und so erhält nun Winkeln nach ca. 15 Jahren erfolgloser Anstrengung auf dem vor 15 Jahren gezeigten Wege die Gasversorgung. 80 % der Einwohner haben sich für den Gasbezug angemeldet. Es bedarf einer Leitung von ca. 3 km Länge. Der Anschluß an das städtische Gasversorgungsnetz findet beim Bahnhof Bruggen statt. Die Kosten der Bauausführung sind mit 91,000 Fr. veranschlagt. Es soll mit den Grabarbeiten sofort begonnen werden. Bei der angemeldeten Zahl von Abonenten — ca. 170 — wird ein Reingewinn von 3000 Fr. pro Jahr erwartet, der sich später durch weitere Anschlüsse noch steigern dürfte.

Auch diese Arbeitsausführung bringt einer großen Zahl von Erdarbeitern willkommene Beschäftigung. Es ist denn auch die Zahl der Arbeitslosen ganz bedeutend zurückgegangen.

**Eine begrüßenswerte Verbesserung.** (Korr.) In der Stadt St. Gallen steht inmitten des schönen großen Platzes vor der Tonhalle und dem Mädchensekundarschulhaus ein Bistro, eine sogenannte „Blechhütte“. So gute Dienste diese leistet während den beiden Jahrmarkten, die auf diesem Platz abgehalten werden, so ärgerlich und unästhetisch wirkt sie in der ganzen übrigen Zeit. Wiederholt ist von Seite der Lehrerschaft und andern die Beseitigung, aber auch gleichzeitig eine entsprechende Vergrößerung am neuen Ort verlangt worden. Stadtrat und Baukommission beschäftigen sich wiederholt mit der Frage, die durchaus an dieser Stelle nicht so leicht zu lösen war. Verschiedene Projekte, wie der Einbau in den westlich anstoßenden, der Stadt St. Gallen gehörenden Garten, der sogen. „Brühlaube“, fanden keine Zustimmung, da die Neuanlage, trotzdem sie durch die hohe Gartenummauer verdeckt worden wäre, speziell von der Lehrerschaft der Mädchensekundarschule als nicht einwandfrei bezeichnet worden ist.

Nach langer Prüfung hat nun der Stadtbaurmeister einen neuen Platz ausfindig gemacht, der allerdings etwa drei Minuten weiter weg liegt. Der neue, massiv gebaute, für beide Geschlechter eingerichtete Abort kommt nun auf eine kleine Gartenparzelle hinter das treppengleiche, alte Kaufhaus beim Kantonschulpark zu stehen. Die Platzfrage ist an dieser Stelle als glücklich gelöst zu betrachten. Das Gebäude wird nicht direkt an der Straße stehen und doch von allen Seiten leicht zugänglich sein. Auch vom eigentlichen Marktplatz aus ist es reicht erreichbar. Es wird in einer Abteilung drei Aborte für Frauen und in der andern Abteilung ein Abort mit vier bis fünf Bistrosständen für Herren enthalten, nebst einem Raum für eine Wärterin. Die Kosten sind auf ca. 20,000 Fr. veranschlagt. Kasche Ausführung ist in Aussicht genommen und erwünscht. Damit wird eine sehr lange pendent gebliebene Frage einer befriedigenden Lösung zugeführt.

## Literatur.

**Das bessinnliche Wanderbüchlein.** Auf allen Pfaden im Lauterbrunnental. Von Othmar Gurtner. Verlag: Artistisches Institut Orell Füssli, Zürich. Mit acht alten Blättern in Kupferstichdruck, einem Kärtchen und Buchschmuck von J. Morier. — 100 Seiten in 8° Format. Preis: Gebunden Fr. 4.50.

Gurtner durchzieht mit dem unverdorbenen Naturfinn der Wanderleute des frühen 19. Jahrhunderts eine der gewaltigsten Landschaften der Schweiz. Trotz der wilden Umgebung verbreitet seine bessinnliche Art und seine Stimmungsmalerei eine behagliche Wärme und Sommerreise.

Diese Schilderungen schreibt kein Antiquar, sondern ein moderner Mensch, der weiß, daß für den Genuss des Erlebens nicht bestimmend ist was man tut, wohl aber wie man es tut.

Mit der melodiereichen Sprache klingen die alten famosen Sätze der Wolff und Vory innig zusammen, und wer Gurtner auf seinen Gängen durchs Lauterbrunnental folgt, dem lassen die Autohupen und Dampfsirenen wahrlich Ruhe.

Wer liebt nicht jenes kupfergestochene, tonige Landschaftsyll vergangener Tage, das er längst durch unsere Zeit zerstört glaubt? Es lebt noch und lebt mit seiner ganzen bildhaften Lieblichkeit auf im Zauber dieses „bessinnlichen Wanderbüchleins“, das als tröstliches Brevier unverfälschten Naturgenusses einen jeden zum bleibenden Freund gewinnen wird, der ihm nur einmal recht ins Auge geschaut hat.

**„Pierre-Pertuis“**, der zur Römerzeit angelegte Felsenstunnel unserer wichtigsten Jurastrasse, erhält seine kleine Denkschrift im Juliheft des „Heimatschutz“. Aus einer größeren Arbeit über die „Reise von Biel nach Basel“, die von Künstlern und Schriftstellern so oft und so verschiedenartig verehrt wurde, gibt uns Dr. Paul Koch es willkommene Aufschlüsse über Entstehungszeit, über kulturelle, auch militärische Mission und künstlerische Anregungskraft dieser merkwürdigen Felsenporde. Sie ist von der Neuzeit zwar nicht mit Dynamit gesprengt worden — aber doch zur Bedeutungslosigkeit verurteilt, durch Anlage einer neuen breiten Heerstraße knapp neben der historischen alten (1918). Der „Heimatschutz“ darf also wohl der heute deflassierten, einst viel beachteten landschaftlichen Sehenswürdigkeit des Berner Jura ein Gedenkwort widmen, das mit seinen Reproduktionen alter Sätze besonders anschaulich und beredt wirkt.

Im gleichen Heft der Zeitschrift wird der Jahresbericht über die Tätigkeit der Heimatschutzvereinigung im Jahre 1923 veröffentlicht. Dem Landschaftsschutz, alter und neuer Baukunst, der Pflege der heimischen Kunstgewerbeaktivität, der Belebung praktisch brauchbarer Trachten war diese mannigfache Tätigkeit gewidmet, der sich heute 16 Sektionen, der Zentralvorstand und über 7000 Mitglieder widmen.

**VEREINIGTE  
DRAHTWERKE  
A.G. BIEL**

EISEN & STAHL

BLANK & PRÄZIS GEZOGEN, RUND, VIERKANT, SECHSKANT & ANDERE PROFILE  
SPEZIALQUALITÄTEN FÜR SCHRAUBENFABRIKATION & FAÇONDREHEREI  
BLANKE STAHLWELLEN, KOMPRIMIERT ODER ABGEDREHRT  
BLANKGEWALZTES BANDEISEN & BANDSTAHL  
BIS ZU 300 mm BREITE

VERPACKUNGS-BANDEISEN

GROSSER AUSSTELLUNGSPARK SCHWEIZ-LANDES-AUSSTELLUNG BERN 1914